

de Sonne und  
Schweinschlachten  
R. Gauder, Hohndorf.

erlicher Schellfisch  
etroffen und empfiehlt billigst  
omies Arends, Lichtenstein.

ischen Schellfisch  
t. E. Gelfert, Bartenstein.

liener Rotwein,  
antiziert reiner Rotwein,  
10 Pf. 6.50 ergl. Flasche,  
empfehl

gerie und Krütergewölbe  
t roten Arendz,  
stlein, Zwickerstraße.

er! Feine Butter  
in 1/2 Pf. frischer, garan-  
ter Ware, versende 10 Pf. 1.20, hochf.  
eifelsäure zu 11 Pf. 11.60  
gen Nachnahme.

im, Bayern. G. Mandle.

apothekel Lichtenstein  
ndlung — Krütergewölbe  
empfehl

medizin.-Weine,  
als:  
Malaga,  
Madeira,  
Portwein,  
Samos,  
Original-Ungarwein  
(Zolager),  
1/2 und 1/4 Flaschen  
u billigen Preisen.

nung.  
nd Umgegend die erg-behste  
er dem Restaurant „Berg“

ib-Geschäft  
mich beehrende Rundschauft  
lernen, und bitte ich, mein

Hochachtung  
Oswald Uhlig.

eine Mark das Loos.  
11  
Loose 10 K.  
Porto u. Liste 25 S.  
**Grosse  
eld-Lotterie**  
Allgem. Deutschen Sport-  
stellung in München 1899.  
433 Geldgewinne  
us. 85000.  
pfgewinne 30000  
5000 Mk. u. s. w.  
ehung am 10. Oktober  
stheilt die Generalagentur  
Schweickert, Stuttgart.

Jahre 1900  
ich Alle mit der echten  
er Villenmilk-Seife

ann & Co., Radebeul.  
weil es die beste Seife für  
weiße Haut und ro-  
t, sowie o-zen Sommer-  
nd alle Hautunreinig-  
à St. 50 Pf. bei: A.  
König Hoyer in Lich-  
Dscar Fischer Nachf.,  
Schmalzfabrik Hohndorf  
th. S. Altenburg.

ule Roda S.-A.  
Verbandsrechte.  
Ankunft kostenlos durch  
rektor Körner.

# Lichtenstein-Galluberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

ausgleich

Beschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösderf., St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 235. Herausgeber: Anstalt Nr. 7. Sonntag den 8. Oktober. Telegrammadresse: Tagesblatt. 1899

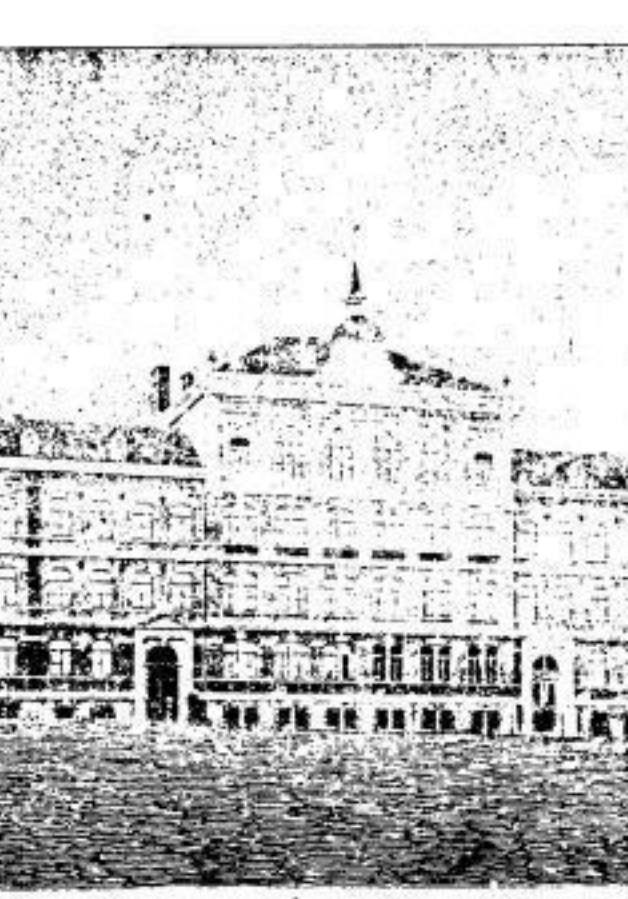
Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 20 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Post 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen Korpusseite ober deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

## Das neue Zentral-Schulgebäude in Lichtenstein.

Schon seit einer Reihe von Jahren sind bekanntlich die Räume unserer alten Schule nicht mehr imstande gewesen, die zu unterrichtende Kinderzahl zu fassen, und obgleich das i. J. angekauft Weber'sche Grundstück schon zum Mädchenunterricht benutzt wurde, so machte sich doch auch hier der fehlende Platz bald wieder bemerklich, und am 3. September 1897 mußte abermals ein Mann gesucht werden, um einige Mädchenklassen unterzubringen, welcher auch im Hause des Herrn Sattlermeister Otto, am Markt, gefunden wurde. Um so erwartungsvoller sah man nun dem bereits von seiten der Stadtverwaltung beschlossenen neuen Schulbau entgegen, welcher nach mehrfach öffentlich erörterter Platzwahl endlich auf den den Herren Baumeistern Hedrich und Nitel und Kaufmann Singer gehörigen Grundstücken, von der

Bahnhofs-, Albert- und Kumpffstraße begrenzt, zur Ausführung kam. Die i. J. erörterten Verberfelder, welche der Stadt bereits gehörten und worauf der Schulbau ursprünglich geplant war, wurden wieder fallen gelassen, und man wand sich nun dem neuen Projekt mit Eifer zu. Alle Vorarbeiten zum Bau wurden in Angriff genommen und am 24. März 1898 im Beisein des Stadt- und Schulkollegiums, sowie des Herrn Schulrat Köplich, als Vertreter der Königl. Regierung, in feierlicher Weise der Grundstein gelegt.

Morgen Montag nun soll das prachtvolle Gebäude, welches wir nebenstehend unsern geschätzten Lesern bildlich vor Augen führen, geweiht werden. Im schlichten Renaissance-Style gehalten, verbindet es äußerlich geschmackvolle Form mit vorteilhafter innerer Ausstattung und räumlicher Ausdehnung, ein Vorzug, der bei der wachsenden Schülerzahl Lichtensteins doppelt zu schätzen ist, zumal vorzügliche Lehrkräfte zur Seite stehen. Wenn wir nun einen Blick auf das Äußere des schönen Gebäudes werfen, so bemerken wir von der Albertstraße aus nach Eintritt in den mit Einfriedigung versehenen Vorgarten 2 Haupt-Eingänge, rechts für Knaben, links für Mädchen, und von derselben Straße zwei Einfahrten, deren nördliche zugleich als Eingang zu der im erhöhten Kellergehoß befindlichen Hausmannsmohlung dient und eine dritte Einfahrt von der Kumpffstraße aus. Das Gebäude besteht aus dem erhöhten Kellergehoß, Erdgehoß und 1. und 2. Obergehoß, und der Mittelbau noch aus einem 3. Obergehoß. Die durchschnittliche Höhe der dreistöckigen Gebäudeteile bis zum Hauptstrome beträgt 16 m, die Höhe des Mittelbaues 22 m, bis zur Turmspitze 32 m. Das Kellergehoß enthält die Hausmannsmohlung, bestehend aus Vorhof, Wohnstube, Schlafstube und



gehob. (Mittelbau) besteht sich die Aula (Saal) zu beiden Enden mit 2 Seiten, oberen und 2 Gänge, die unter den Galerien befindet, sowie ein Hofraum. Die feierliche Weihefeier wird am 10. Oktober 1899 in diesem Gebäude mit großer Feierlichkeit, in welchen hauptsächlich die zur Ausführung der Arbeiten seitens der Schulkollegien Kommissar Köplich im Auge fassen. Die 3. Etage (oberste) enthält durch Verbindung der beiden Enden die beiden oberen und links die Mädchenabteilung, welche enthält Lehrerzimmer und 14 Mädchenzimmer, 11. und 12. Klassen 2 Klassenzimmer, untere enthält Lehrerzimmer und 4 Mädchenzimmer, 13. und 14. Klassen 2 Klassenzimmer, untere enthält Lehrerzimmer und 4 Mädchenzimmer, 15. und 16. Klassen 2 Klassenzimmer, untere enthält Lehrerzimmer und 4 Mädchenzimmer, 17. und 18. Klassen 2 Klassenzimmer, untere enthält Lehrerzimmer und 4 Mädchenzimmer, 19. und 20. Klassen 2 Klassenzimmer, untere enthält Lehrerzimmer und 4 Mädchenzimmer.

heizung (Dampfniederdruck), welche von 2 großen im Kesselraum befindlichen Kesseln erzeugt wird. Die Leitung der Dampfrohre ist so arrangiert, daß die Regulierung der Wärme für jedes einzelne Zimmer vom Korridor aus durch den Heizer bez. Hausmeister erfolgt, welcher von da aus die im Zimmer befindlichen Temperaturgrade durch eine praktische Thermometeranbringung ablesen kann. Die frische Luft wird durch feine Drahtgitter den schon eingangs erwähnten Kesselraum zugeführt. Nach erfolgter Reinigung wird die Luft in die Heizkammer geleitet, in diesen erwärmt und befeuchtet und wie sie der Gesundheit am zuträglichsten den Schulzimmern durch Kanäle zugeführt. Die untreue Luft wird durch ebensolche Kanäle über Dach ins Freie geführt. Das zu den Bädern erforderliche Warmwasser wird durch

verschiedene Rohrleitungen nach einem im unteren Korridor befindlichen Mischhahn, in welchem die Temperatur des Wassers reguliert werden kann, geführt, von wo aus dasselbe in die in dem Paderaum angebrachten 20 Brausen einmündet. Der Uebergang vom Hauptgebäude in die sehr geräumige, geschmackvoll und reich ausgestattete Turnhalle wird durch überdeckte Gänge, getrennt für Knaben und Mädchen, erreicht. Hauptgebäude und Turnhalle sind mit elektrischer Signalanlage versehen, welche mit der Turmuhr in Verbindung steht und selbstständig den Beginn, die Pausen und den Schluß des Unterrichts anzeigt.

Der Oberbau des Schulgebäudes wurde meist von hiesigen Gewerken unter Leitung des Herrn Stadtbaumeister Weidner zur Ausführung gebracht und zwar wie erwähnt nur die Hauptausführungen) die Maurerarbeiten lediglich von Herrn Baumeister Julius Hedrich, die Zimmerarbeiten größtenteils von Herrn Baumeister Gustav Härtel. Die Zentralheizung nebst Lüftung und Badeanlagen wurden von der Firma Janda & Wöllich in Dresden eingerichtet. Die Spiel- und Turnplätze für Mädchen und Knaben getrennt angelegt, befinden sich zwischen dem Hauptgebäude und der Turnhalle und erstrecken sich nach beiden Seiten zum Teil in die räumlich ausgedehnten Gartenanlagen. Das Grundstück umfaßt einen Arealraum von über 12000 Quadratmeter, und wird nach Beplanung des Gartens, wie sich jetzt schon erkennen läßt, die ganze Anlage eine Fiedle der Stadt bilden. Möge auch unsern Kindern diese Erziehungshätte für Seele und Leib eine immerwährende Quelle des Segens sein. Das walte Gott!